

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Abonnementpreise: In ganzem deutschem Reich: Jahrl. 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil. Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. Tagesgeschichte. Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste. Statistk und Volkswirtschaft. Feuilleton.

Stellung bei der russischen Regierung nicht ein, der russische Volksherr, Fürst Lobanow, habe den Grafen Gromow...

l'economie politique et de la statistique von Garnier und Bloch enthaltenen Biffen die Frage zu lösen.

Unterscheidet man zunächst im Allgemeinen die Verbrechen gegen das Eigenthum und diejenigen gegen die Person...

Telegraphische Nachrichten.

Kuggburg, Sonnabend, 11. Februar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Allgemeine Zeitung“ demotirt aus besserer Quelle die Nachricht...

Stockholm, Freitag, 10. Februar, Nachmittags. (W. L. B.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben gestern die Reise nach Christiania angetreten...

Erinnern wir uns, wie dagegen in derselben fünfjährigen Periode das Verhältnis bei den preussischen Schwurgerichten gewesen ist:

Unter den Verbrechen gegen die Person sind es, in einer für Frankreich ebenso bezeichnenden als verhängnisvollen Weise...

Feuilleton.

Die Patricierin\*, Trauerspiel in 5 Acten von Richard Volz. Das neue, vortrefflich in Scene geführte und mit vieler Fingende dargestellte Stück...

St. Petersburg, Freitag, 10. Februar, Abends. (W. L. B.) Nach einer Reibung aus Charow von heute hat der Rector der dortigen Universität wegen unter den Studenten vorgekommener Unordnungen die Schließung der Universität angeordnet...

ist also, im Verhältnis zur Bevölkerung in 1878 immer beinahe drei Mal so groß, als die französische. Die Zahl der Angeklagten giebt der „Annuaire“ nur für 1878 an; sie betrug 4222 — 1 auf 8741 Einwohner...

Table with 3 columns: Year, Category, and Value. Shows statistics for 1856-1860 and 1878.

Konstantinopel, Freitag, 10. Februar, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Eine Depesche des Sultans an den Khedive bespricht die letzten Ereignisse und empfiehlt Besonnenheit an der Erhaltung der Ordnung und Achtung der internationalen finanziellen Conventtionen.

Um sich die ganze Periode 1874—1878 mit derjenigen von 1856—1860 zu vergleichen, so war das Mittel der ersteren bei Nr. 1 132 = 3,3% gegen 128 = 2,6% in letzterer.

Table comparing crime statistics for 1874-1878 and 1856-1860. Columns include crime types like 'Verbrechen gegen Erwachsene', 'Kinder', etc.

In den letzten Jahren wurde wiederholt von Statistiken darauf hingewiesen, wie die sogenannte Criminalitätsziffer im neuen deutschen Reich eine betrübende Zunahme ergibt.

Unglücklichen und den Krieg des Thraciers Spartakus herbeiführt. Die Zeit war keine zufällige, im Gegenteil sehr geeignet. Die Wuth des Sulla hatte erst kürzlich die Kraft der Römer zerrissen...

Um noch die ganze Periode 1874—1878 mit derjenigen von 1856—1860 zu vergleichen, so war das Mittel der ersteren bei Nr. 1 132 = 3,3% gegen 128 = 2,6% in letzterer.

Die ich später die christlichen Völker gleichfalls dem Wahne hingab, daß Sclaverei, Leibeigenschaft, vertheidende Abhängigkeit eines Theiles der Menschheit durch einen bevorrechteten andern Theil zu ihrer Religion der Liebe pässe und es gar kein zu bitterer Lohn gegen den erhabenen Stifter derselben sei...

So aber ist diese Illustration? Sie konnte ohne Bedenken gegeben werden. Das Verbrechen der römischen Sclaven ist gar nicht verwandt mit socialdemokratischem Dummheit dieser Theil der römischen Zustände...

In diesem absehbaren, blauen Weide liegt ein peinlicher Beigehmaß von Allerse, von Resignation, das nicht zum psychologischen Kosttrag gekommen ist. Sie charakterisiert die römischen Patricierinnen...



nein haben und glaubt nicht an eine spätere Wählung der Wäre.

Hiermit wurde die Debatte über diesen Gegenstand geschlossen.

Dessau, 6. Februar. (R. Pr. Bl.) Die außerordentlich eintreffende Landesynode für das Herzogthum Anhalt hat in Zwölftägiger Sitzungsdauer die Mehrzahl ihrer Vorlagen erledigt.

—y. Wien, 10. Februar. Gegenüber den tendenziösen Meldungen zahlreicher hiesiger und ausländischer Blätter wird von kompetenter Seite versichert, daß das Verhalten der russischen Regierungskreise gegenüber der anständlichen Bewegung in der Herzogin...

Der Berichterstatter der Majorität Dr. Unger: Wir freuten uns über das Ziel, sondern über die Mittel und Wege, auf welchen ein Ziel erreicht oder nicht erreicht werden soll.

Wien, 10. Februar. Die halbamtliche „W. Abendp.“ publicirt nachstehende Erklärung des Directors der kaiserl. Privat- und Familienfonds...

Zeitungen übergehen, sehe ich mich zu der ausdrücklichen Erklärung genöthigt, daß alle diese Gerüchte der thatsächlichen Begründung vollständig entbehren, da die Verwaltung der allerhöchsten Fonds weder mit der „Union générale“ in Paris, noch mit Dr. Eugen Kontow...

Der Berichterstatter der Minorität, Graf Schönborn, behauptet, daß die Ausführungen seiner der Wahlen auf der einen Seite des Hauses keine eingehende Würdigung gefunden haben, die hiesigen Deputationen werden sofort abgelehnt.

Der Berichterstatter der Majorität Dr. Unger: Wir freuten uns über das Ziel, sondern über die Mittel und Wege, auf welchen ein Ziel erreicht oder nicht erreicht werden soll. Es scheinen wir uns in der merkwürdigen Situation, daß der Kampf der Parteien...

fer ihre eigene Ehre haben. Nun kommen wir in das Stadium, wo die Universitäten nicht mehr für sich allein, als ein- zeln bestehende Anstalten betrachtet, sondern wo sie alle Reichseinheiten werden, und von da ab müssen wir auch die Prager Universität als Reichseinheit betrachten.

Sodann schreitet man zur Specialdebatte. Cardinal Fürst Schwarzenberg erklärt, für den Minoritätsantrag zu stimmen und in der künftigen Eintheilung der theologischen Facultät kein Präjudiz zu erblicken.

hätlich, und beim Buchstaben K ist es schon gewiß, daß die Rechte steigt. Immer mehr „Rein“ erörtern, die ganze Rechte, die ganze Witzelpartei stimmt gegen den Entwurf Unger's.

Die I. Regierung wird beinahe auf's Bestimmte, sobald als möglich eine Gesetzvorlage einbringen, in welcher der Entwurf der Revision der böhmisches Sprache und der Bildung...

Gegen dieselbe sprechen: Fürst Sapieha, Fürst Karl Schwarzenberg, Graf Leo Thun und Ritter v. Rittschich; für dieselbe Graf Falkenhayn und Graf Friedrich Schönborn.

Die I. Regierung wird beinahe auf's Bestimmte, sobald als möglich eine Gesetzvorlage einbringen, in welcher der Entwurf der Revision der böhmisches Sprache und der Bildung...

Leuberg, 10. Februar. (Tel.) Die amtliche „Gazeta Lwowiska“ befragt heute die Verfassung des Redacteurs Szejerban, des Gymnasialdirectors Jarecki...

Paris, 9. Februar. Der Senat trat heute zu einer öffentlichen Verhandlung zusammen und begann mit der Wahl eines Vicepräsidenten an Stelle de Royer's...

Dass's gut getroffen heut, Großhofsauer, denn der Ton ist in recht lustiger Stimmung.

Der Bauer antwortete nicht und ging weiter; ihn verdroß es, daß man ihn launte, und es klang das Wort des Wirtchen gerade so, als ob er jaßt wähte, warum der alte Riederer noch der Laborantenhütte gehe.

„Glaub's wohl“, sagte höhnend der Andere, „nun Du aber da bist, launst mir ja doch sagen, was Dich herführt; darst' Dich auch sehen dazu!“

„Eine Salbe hast haben wollen beim Kräutertoni? — Schau, wie der Großhofsauer lägen kann; ich will Dir sagen, was Dich hergebracht hat: für Deinen Bubel hast freien wollen um meine Crete!“

Der Bauer war stehen geblieben, und der helle Jörn schob ihm braunrot in die Wangen. „Ich hab' keine Lechsch' zu lägen; ja, das hab' ich gewollt, aber das ist vorbei. Das Spiel durchschau ich. Du und Deine Tochter, Ihr habt meinen Franz an Euch gelockt, und weil Du Dein eigenes Gut durchgebracht hast, möchtest Dein Wäbel gern ins warme Nest setzen. Die Rechnung ist ohne den Wirth gemacht.“

„Doh — vielleicht nicht ganz so, wie Du meinst. Was glaubst wohl, wie Dein Bub' zu uns gekommen ist? — Angelockt hätten wir ihn? — Ich will Dir's anders sagen: eine Salben wollt' er haben für seinen kranken Arm, weil ihn die Grenger angegriffen haben. Hier hat er geessen, auf demselben Stuhl da, und ich hab' ihm den Arm verbunden. Weist es jetzt, daß ich den Sohn des Großhofsauers in's Jagthaus bringen kann, wenn ich will, und ich bring' ihn hinein, — das darfst' mir so gewiß glauben, als wir zwei da bei einander stehn, — wenn nicht meine Crete sein Weib wirt!“

Der Bauer war bloß geworden und stützte sich wankend auf den Tisch; er rang sichlich nach Haffung, und der Laborant betrachtete ihn mit hämischer Schadenfreude und mit der Gier des Raubthiers, dem sein Opfer nicht entgehen kann.

„Das ist nicht wahr, Bauer!“ sagte in diesem Augenblicke eine von heiserer Erregung zitternde Stimme, und mit hochgerötheten Wangen, Thränen des Unmuths in den Augen und die braunen Hände zu Fäusten geballt, trat Gerte vor den Sprecher hin.

„Das ist nicht wahr!“ sagte in diesem Augenblicke eine von heiserer Erregung zitternde Stimme, und mit hochgerötheten Wangen, Thränen des Unmuths in den Augen und die braunen Hände zu Fäusten geballt, trat Gerte vor den Sprecher hin.

Sie riß an einer Schnur, die sie um den Hals trug, einen goldenen Reif von ihrer Brust, und währte unabhängig ihre Thränen über die Wangen ran-

Der Laborant sprang dazwischen und schrie: „Unfinniges Bräuel, das wirst' Du nicht thun; er hat sich gebunden und muß Dich zum Weib nehmen!“

„Aber ich nehme ihn nicht zum Weibe nach Dem, was hier geschrieben ist, das ist mein letztes Wort, Vater, — und hier ist der Ring!“

Der kleine Reif sollte zu Boden, und während der Bauer sich danach bückte, rief der Laborant: „Dann soll aber der Wäbel ins Jagthaus, denn meine Frau' will ich ein Weib haben!“

vorhaft, Vater, dann kenn' ich Dich von Stund' ab nicht mehr, und wenn ich in der Fremd' als Bettelbirne sterb', dann will ich mit dem letzten Wort Dir noch rufen!“

Der Alte zuckte vor dem Bilde seiner Tochter zusammen, Kniebitter aber trat näher an sie heran und sagte: „Du bist eine herzengedraute Dirn', und ich bit' Dich um Verzeihung, wenn ich Dir so' geihan hab', Dir gäbe ich meinen Bubel und wenn Dein Vater der letzte Bettler wär', aber weißt' der da ist, so laun ich's immer. Behüt' Dich Gott!“

Er reichte ihr die Hand hin, sie nahm dieselbe nicht an, und so verließ der Bauer die Laborantenhütte.

Nachruf an Berthold Kuerbach (geh. am 8. Februar 1888).

Wir hatten uns so auf den Tag gefreut, Der Dir die vollen sechs'g Jahre bracht, Doch unerb' folgten es die ew'gen Wädel, Und auf' er Freude ward zu dir'rum Weid.

Der Herr nahm Dich aus dieser Weltzeit Und gab Dir, seinem treuer' Liebsten, Rechte, Doch heißer Arbeit langer Tag' und Nächte, Die wohlverdiente Selbstzufriedenheit.

Dein müder Weist hat sich von uns getrennt, Weist selig in der Erde Heimathland, Wenn aller Tag' auf Erden neu entbrannt.

Wahst, wo die ew'ge Liebe sich erhebt, Wo ein'ge Gnade ist' und Treue leucht, Samstbergschicht den Ender auch verheut!

Versteln. Julius Häbner.









Neueste Börser-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, 11. Febr. 4 1/2 %ige Staatspapiere: 2 1/2 % a. 1855 99,50; do. v. 1847 4 % ...

Frankfurt a. M., Sonnabend, 11. Febr. (Offizielle Schlusscourse.) Oesterreichische Creditactien 254 1/2; ...

Wien, Sonnabend, 11. Febr. (Schlusscourse.) Oesterreichische Creditactien 254 1/2; ...

Leipzig, Sonnabend, 11. Febr. (Procentenbörse.) Weizen loco 230-232 R. M.; ...

Leipzig, Sonnabend, 11. Febr. (Procentenbörse.) Weizen loco 230-232 R. M.; ...

„Invalldendank“ Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit deutscher Invaliden unter dem Protectorate Dr. Maj. des Königs Albert ...